

## Arolsen

### **Bertha Julie Katz**, geb. Stern<sup>1</sup>

genannt Bertel

geb. 15.2.1905 in Osnabrück<sup>2</sup>

gest. im Holocaust, verschollen im KZ Stutthof

#### **Ehemann:**

Max Katz (1900-?)

Eheschließung: 1927 in Osnabrück

#### **Wohnung:**

Helenenstraße 7/8

### **1931**

Die Pferdehandlung, die ihr Mann zusammen mit seinem Bruder Meinhard führte, wurde auf den Namen ihres Mannes übertragen.

In den 30er Jahren wohnten sie und ihr Mann, Schwager Meinhard und Schwiegermutter Ida in der Arolser Helenenstraße.

### **1933**

Am 31. Okt. 1933 verlangte der Landrat vom Arolser Bürgermeister eine Liste der jüdischen Bewohner der Stadt. Am 7. Nov. reichte der Bürgermeister die Liste mit 16 namentlich bezeichneten Personen ein. Bezüglich der politischen Einstellung und Betätigung von Bertel Katz hieß es: „nicht bekannt“. Als ihren Beruf gab der Bürgermeister „Ehefrau“ an.<sup>3</sup>

### **1935**

Im Dezember schickte der Bürgermeister dem Landrat eine Liste mit den noch in Arolsen lebenden Juden. Bertel Katz ist dort als eine von 13 Juden genannt.<sup>4</sup>

### **1938**

Die Pferdehandlung wurde zwangsverkauft.

### **1941**

Die Juden aus Osnabrück und Umgebung hatten sich am 11. und 12. Dezember auf den öffentlichen Marktplätzen einzufinden. Mit Omnibussen wurden sie zur Turnhalle der Pottgrabenschule in Osnabrück gefahren. Am Morgen des 13. Dezember stiegen die Juden am Hauptbahnhof in Personenwagen 3. Klasse eines aus Münster kommenden Zuges. Um 15 Uhr traf der Zug in Bielefeld ein, wo weitere Juden aus Bielefeld und Umgebung zustiegen. Insgesamt fuhren 1031 Juden mit diesem Zug, darunter 74 Kinder bis zum 10. Lebensjahr.

Am 16. Dezember traf der Zug in Riga ein.  
102 Personen überlebten diese Deportation.<sup>5</sup>

### **1944**

Am 1. Oktober wurde Bertel Katz durch die Sicherheitspolizei Riga nach Stutthof gebracht; ihre Häftlingsnr. war 94517. Die Kategorie: Schutzhaft, politisch, Jüdin. Seitdem ist sie verschollen.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> Alle nicht anders bezeichneten Informationen aus: Winkelmann, S.44ff.

<sup>2</sup> Geb.-datum und -ort: Winkelmann S. 152f.

<sup>3</sup> Winkelmann, S. 152 f.

<sup>4</sup> Winkelmann, S. 235

<sup>5</sup> Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Juden deportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005, S. 128ff.; dort ist auch vermerkt, dass die Deportation wohl mit Wagen der Reichsbahn durchgeführt wurde, die bereits bei der Deportation von Stuttgart nach Riga am 1. bis 4. Dezember zum Einsatz gekommen waren.

<sup>6</sup> Winkelmann, S. 362